

## **Protokoll:**

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig informiert, dass es sich bei diesem Konzept um eines der großen Strukturreformen handele, die im Zuge der Arbeiten der Haushaltsstrukturkommission (HSK) angegangen würden. Hierbei habe man sich am Vorbild der Sparkasse orientiert. Innerhalb der HSK sei eine Sachverständigenanhörung durchgeführt worden, in der Mitarbeiter den Projektablauf geschildert hätten. Dies habe man dann auf die Bedürfnisse der Stadt adaptiert. Der Vorsitzende der HSK, Herr Manfred Graulich, bezifferte die Einsparerwartungen auf 1- 2 Millionen Euro. Genau wissen könne dies jedoch noch niemand. Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig hält die Angelegenheit für eine gute Sache.

Rm Keul-Göbel führt aus, dass der Rechnungsprüfungsausschuss schon sehr lange die Einrichtung eines Gebäudemanagement fordere, da die wirtschaftlichen Ressourcen der Stadt in diesem Bereich nicht hinreichend genutzt würden. Bereits 2004 fand ein Workshop zum Immobilienmanagement statt. 2007 stellte die CDU-Fraktion eine umfangreiche Anfrage zu dem Thema. Der damalige Oberbürgermeister habe zugesagt noch in 2007 eine Entscheidung herbeizuführen. 2008 habe der Stadtvorstand den Auftrag zur Erarbeitung gestellt. Auch der Aufsichtsrat der Koblenzer Wohnbau habe sich mit dem Thema beschäftigt, da auch überlegt wurde das zentrale Gebäudemanagement zu vergeben. Im September 2009 wurde die vorgelegte Konzeption dem Stadtrat vorgelegt, aber nicht mehrheitlich angenommen. Die BIZ- Fraktion lobt Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig und Herrn Flöck (Amt 10), dass so kurz nach deren Amtsantritt eine Beschlussvorlage entstanden sei, der die Mehrheit zustimmen könne. Rm Keul-Göbel hofft zwar auf die Einsparpotentiale, befürchtet aber, dass die Einsparungen wieder durch die Ermittlung des Sanierungsstaus aufgehoben würden.

Das zentrale Gebäudemanagement werde nun in einem Amt organisiert. Anschließend könne man dann über eine Überführung in eine GmbH sprechen. Die BIZ-Fraktion werde heute zustimmen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig bestätigt, dass Einigkeit bestehe, dass das Projekt nur zielführend sein könne, wenn zunächst in der Verwaltung alles zusammengeführt werde und anschließend über ein eventuelles Outsourcing neu entschieden werde.

Rm Altmaier (SPD) erklärt, die SPD- Fraktion begrüße die Beschlussvorlage. Er gibt zu Protokoll, dass die Fraktion sich wünsche, dass keine Absenkung des Niveaus der Dienstleistungen erfolge. Es solle kein neuer Verwaltungsaufwand entstehen. Als Beispiel führt er die Hausmeister in den Schulen an. Diese hätten eine wichtige Rolle inne, die mit einer besonderen Fürsorge für das Gebäude und auch für die Schüler verbunden sei. Hier entstehe die Sorge, dass durch das zentrale Gebäudemanagement diese Fürsorge verloren gehe. Wenn kein Mitarbeiter mehr vor Ort vorhanden sei, könne in manchen Fällen ein noch größerer Schaden entstehen, als die Kosten für eine dauerhafte Besetzung. Zudem müssten bereits für kleinere Reparaturen Anträge gestellt werden.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig schildert, man habe sich die Sparkasse als Vorbild genommen. Bei der Sparkasse habe es keine Probleme nach der Einführung gegeben. Auch konnte ein Einsparerfolg in Höhe von 1 Millionen Euro verzeichnet werden.

Rm Coßmann (CDU) ergänzt, dass das Gebäudemanagement der Sparkasse Koblenz effizient sei. Aus eigener Erfahrung könne er berichten, dass Wünsche für kleinere Reparaturen innerhalb von wenigen Stunden ausgeführt worden seien.